

Jahresrechnung 2019 der Gemeinde Scuol

Texte in deutscher Sprache

I. Einladung

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG (JAHRESRECHNUNG 2019)

Datum Montag 29. Juni 2020

Zeit 20:00 Uhr

Ort Scuol, Gemeindesaal im Schulhaus

TRAKTANDEN

1. Zusatzkredite für Investitionen
 - Sanierung Quadras–Porta, Scuol (Clozzabrücke) 52 000 Franken
 - Primarschule Scuol, Sanierung 107 000 Franken
2. Rechnung der Gemeinde für das Jahr 2019
3. Rechnung der Gesamtmelioration Sent (zur Kenntnis)
4. Wanderweg Clemgia, Scuol, Kredit von 460 000 Franken
5. Bogn Engiadina Scuol (BES) SA, A-fonds-perdu-Beitrag von 1 Million Franken wegen des Coronavirus
6. Energiegesetz: Festlegung der Taxe zugunsten der Allgemeinheit für das Jahr 2021 (Vorschlag: 1,5 Rappen pro kWh wie bisher)
7. Weitere Informationen
8. Varia

Für den Gemeindevorstand

Der Präsident:

Der Gemeindeschreiber:

Christian Fanzun

Andri Florineth

Wegen des Coronavirus müssen wir registrieren, wer an der Versammlung teilnimmt.
Es gibt daher eine Eingangskontrolle.

II. Vorwort des Gemeindepräsidenten

Bevor ich auf die Jahresrechnung für das Jahr 2019 eintrete, will ich doch die aktuelle Situation in Zusammenhang mit dem Coronavirus und die aktuelle weltweite Krise ansprechen. Unser Leben steht seit Februar/März 2020 komplett auf dem Kopf, und für uns alle ist das eine völlig neue Erfahrung, die Angst oder wenigstens grossen Respekt verursacht. Ich kann unserer Bevölkerung, die sich ohne Weiteres an die Situation angepasst hat, nur ein grosses Kompliment machen. Jeder und jede hat das Mögliche zugunsten der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitmenschen, besonders jener mit erhöhtem Risiko, beigetragen. Ein herzliches Dankeschön! Ich hoffe sehr, dass diese Krise zu Ende geht und unser gewohntes Leben zum grossen Teil wieder in den Alltag zurückkehrt.

Die Rechnung, die wir für das Jahr 2019 präsentieren, ist wiederum sehr gut. Es ist die beste Jahresrechnung nach 2015, als wir den einmaligen Kantonsbeitrag von 10 Millionen Franken in Zusammenhang mit der Fusion bekommen haben. Das heisst, dass wir das Jahr 2019 mit einem sehr erfreulichen Ergebnis abschliessen.

Mit der Einführung verschiedener neuer Programme, Steuerungen und Automatisierungen, einschliesslich die entsprechenden Anpassungen, sind wir einen guten Schritt weitergekommen, sei es zum Beispiel bei der Verwaltung, der Wasserversorgung, den Abwasserreinigungsanlagen, der Infrastruktur usw. Wenn alles registriert ist und alle mit der neuen Technik umgehen können, ergeben sich daraus natürlich grosse Vorteile. Zudem haben wir auch 2019 verschiedene Korrekturen und Anpassungen zur Optimierung der Effizienz und der Kontrolle in den verschiedenen Bereichen gemacht. Das ist ein Prozess, den wir ständig fortführen, um unserer einheimischen Bevölkerung und unseren Gästen eine gute und sichere Infrastruktur bieten zu können.

Vielleicht nur im Allgemeinen ein paar wichtige Stichworte, um das gute Ergebnis der Jahresrechnung 2019 zu erklären. Bei der Erfolgsrechnung sieht es im Allgemeinen durchwegs ein wenig besser aus als vorgesehen. Zu nennen sind hier die Steuern, im Besonderen die Liegenschaftssteuern und die Erbschafts- und Schenkungssteuern: erstere haben zu ca. 2 Millionen Franken, letztere zu ca. 1 Million Franken Mehreinnahmen geführt, dies jeweils im Vergleich zum Budget. Obschon wir den Wert eines Darlehens von 3 Millionen Franken berichtigt und zusätzliche Abschreibungen von ca. 2 Millionen Franken vorgenommen haben, schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Überschuss von ca. 2,6 Millionen Franken.

Auch die Eigenfinanzierungsrechnung mit rund 10,2 Millionen Franken (7,9 Millionen im Jahre 2018, 7,2 Millionen Franken im Jahre 2017) zeigt das sehr gute Geschäftsjahr.

Wenn ich die Investitionsrechnung betrachte, so haben wir auch dort Nettoinvestitionen von ca. 6,6 Millionen gemacht (10,1 Millionen Franken Bruttoinvestitionen). Es war vorgesehen, Nettoinvestitionen in dieser Höhe zu tätigen. Diverse Projekte haben wir nicht realisiert bzw. sie wurden verschoben oder 2019 nicht beendet. Zu erwähnen ist hier die Sanierung der Gur-lainabrücke in Scuol, die wir auf das Jahr 2020 verschoben haben. Auf der Seite der Mehrausgaben hatten wir grosse Aufwendungen in Zusammenhang mit Elementarschäden. Diesmal

nicht durch Unwetter wie in den Jahren 2015 und 2017, sondern durch Hochwasser. Die Hochwasser des Frühlings 2019 haben Bruttokosten von über 1,6 Millionen Franken für Notmassnahmen verursacht, und die Sanierungsarbeiten sind noch nicht beendet. Allmählich hätte ich genug und könnte gut darauf verzichten, von einer Katastrophe direkt in die nächste zu geraten. Und wie oben erwähnt geht es 2020 wieder mit einer neuen Krise weiter.

Geschätzte Bevölkerung, auf den folgenden Seiten präsentiert unser Finanzchef die einzelnen Geschäfte detaillierter und gibt die notwendigen Erläuterungen.

Ungewiss ist die Zukunft immer noch bezüglich Wasserzinsen und den Prozess mit den Engadiner Kraftwerken in Zusammenhang mit den Energietransportkosten. Das ist noch beim Bundesverwaltungsgericht pendent.

Im Bereich Erziehung geht das Projekt der Oberstufe, lanciert von der Region, in die nächste Phase. Dabei wird nächstens auch die Politik integriert und die künftige Strategie definiert. Die Integration des Informatikangebots in den Schulen ist gut vorangekommen, und während der letzten Monate, in Zusammenhang mit dem Coronavirus, haben wir es nutzen können und dabei sehr gute Erfahrungen gemacht. Für die Zukunft bietet dieses Angebot vielleicht auch andere und neue Perspektiven.

Unser operativer Leiter des Bereichs Tourismus ist mit verschiedenen Projekten und Anpassungen beschäftigt. Mit der ESTAG haben wir einen Verwaltungsrat, welcher die touristische Strategie im Auftrag der Gemeinde bestimmt. Die Hauptziele sind definiert und werden jetzt Schritt für Schritt realisiert. Auch die Integration der Zweitwohnungseigentümer wird fortgesetzt, ist aber komplexer als erwartet.

Die Evaluation zur Nutzung der kommunalen Gebäude im Allgemeinen ist in Arbeit, und die Sanierungen – allgemeine oder energetische an den Gebäuden – werden von den beauftragten Kommissionen analysiert. Zudem sind wir daran, Projekte zur Förderung der Entwicklung der Gemeinde zu präsentieren, das heisst Projekte zur Förderung der Wirtschaft.

Geschätzte Bevölkerung, die sehr gute Rechnung des vergangenen Jahres hat sicher auch mit dem Einsatz des Gemeindepersonals zu tun. Für die grosse Unterstützung danke ich hiermit den Angestellten der Gemeinde und der Schule ganz herzlich für die grosse geleistete Arbeit. Danken möchte ich auch den neuen Mitgliedern des Gemeindevorstandes – sie haben sich mit grossem Elan im Gremium integriert – wie auch den verschiedenen Räten und Kommissionen für die gute Zusammenarbeit, für den grossen Einsatz und die grosse Unterstützung. Allen ein herzliches Dankeschön! Ich hoffe auch für die Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.

Christian Fanzun
Gemeindepräsident

III. Jahresrechnung 2019 der Gemeinde

Die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde schliesst bei Einnahmen von 51 996 542 und Ausgaben von 49 349 134 Franken mit einem Gewinn von 2 647 409 Franken. Wir können dieses gute Ergebnis präsentieren, obschon wir zusätzliche Abschreibungen von 2,049 Millionen Franken vorgenommen und den Wert eines Darlehens von 3 Millionen Franken berichtigt haben.

Dieses sehr gute Ergebnis ist verschiedenen Faktoren zu verdanken. Bei den Netto-Einnahmen der allgemeinen Steuern konnten wir einen leichten Anstieg verzeichnen (13,039 Millionen Franken gegenüber 12,619 Millionen im Jahre 2018). Bei den Nettoeinnahmen der Spezialsteuern ist die Zunahme bemerkenswert (9,171 Millionen gegenüber 6,803 Millionen). Zu erwähnen sind hier die Liegenschaftssteuern mit Einnahmen von 5,291 Millionen (gegenüber 3,230 Millionen im Jahre 2018) wie auch die Erbschaft- und Schenkungssteuern mit 1,263 Millionen (gegenüber 0,038 Millionen). Auch die Einnahmen durch Wasserzinsen waren höher als 2018 (4,934 Millionen gegenüber 4,331 Millionen). Alle diese Einnahmen können wir nicht jedes Jahr in dieser Höhe erwarten, vor allem die Einnahmen aus den Spezialsteuern nicht, wo der Überschuss von Korrekturen der vergangenen Jahre bzw. von Einzelfällen herrührt.

Wir hatten einerseits Mehreinnahmen und tiefere Kosten, andererseits höhere Ausgaben als erwartet. Ein tiefere Ausgabe war z. B. das Nettodefizit im Bereich Gesundheit: Es beträgt 2 611 240 anstelle von 2 976 850 Franken gemäss Budget. Bei den Mehrausgaben sind z. B. die Kosten für die Schneeräumung durch Dritte zu nennen. Sie belaufen sich auf 506 238 anstelle von 200 000 Franken. Der Unterhalt der Flurstrassen hat 420 190 anstatt 180 000 Franken gekostet.

Die Nettoinvestitionen der Gemeinde betragen 6 634 542 Franken anstatt 7 094 000 Franken gemäss Budget. Die eine oder andere Investition haben wir verschoben, oder Projekte wurden nicht wie vorgesehen im Jahre 2019 abgeschlossen. Zu erwähnen ist hier die Gurlainabrücke: der Ausführungstermin für die Sanierung ist auf 2020 verschoben worden.

Die Notmassnahmen in Zusammenhang mit den Überschwemmungen im Frühjahr 2019 waren im Budget nicht vorgesehen und haben Bruttokosten von 1,6 Millionen Franken verursacht.

Die grossen «Brocken» bei den Investitionen waren folgende: 805 440 Franken für Gemeindestrassen (budgetiert waren 1 170 000 Franken), 665 392 Franken für die Wasserversorgung (budgetiert waren 890 000 Franken), 1 132 064 Franken für die Abwasserentsorgung und 1 816 599 Franken für Unwetter- und Hochwasserschäden (budgetiert waren 450 000 Franken). Die erwähnten Beträge sind Nettokosten, das heisst: Beiträge von Dritten, kantonale Beiträge usw. sind bereits berücksichtigt.

Eine wichtige Zahl für die Bewertung der finanziellen Situation ist die Eigenfinanzierung. Sie zeigt, ob die Gemeinde in der Lage sei, ihre Investitionen mit Eigenmitteln zu finanzieren. Seit der Fusion hatten wir (kumuliert und ohne den Beitrags des Kantons für die Fusion) einen

Eigenfinanzierungsüberschuss von 5,2 Millionen Franken, und dies bei Nettoinvestitionen von 36,3 Millionen Franken. Wir brauchen auch in Zukunft sehr gute Ergebnisse der Erfolgsrechnung. Sonst reicht die Eigenfinanzierung nicht aus, um die jährlichen Investitionen ohne übermässige Erhöhung des Fremdkapitals zu realisieren.

Der Geldfluss der Gemeinde ist leicht positiv. Die Gemeinde hat also mehr Geld eingenommen als ausgegeben. Im Detail heisst dies: durch die operative Tätigkeit sind rund 10,4 Millionen Franken geflossen, für Investitionen wurden rund 6,6 Millionen Franken, für die Finanzierung rund 3,1 Millionen Franken ausgegeben. So ergibt sich gesamthaft ein Zuwachs des Fonds «Geld» um 0,7 Millionen Franken.

Die Kennzahl «Nettoschuld pro Einwohner» dient als Gradmesser für die Verschuldung. Die Gemeinde hat keine Schulden, sondern ein Nettovermögen. Es beträgt rund 4 100 Franken pro Einwohner. Zum Vergleich: Die Bündner Gemeinden, welche das neue Rechnungsmodell HRM2 eingeführt haben (2018 waren dies 104 Gemeinden) hatten ein durchschnittliches Nettovermögen von rund 6 700 Franken.

VII. Anträge an die Gemeindeversammlung

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung

1. die Betriebs- und Investitionsrechnung für das Jahr 2019 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2019 wie vorgelegt anzunehmen
2. den politischen Instanzen Décharge zu erteilen

Für den Gemeindevorstand

Der Präsident:

Christian Fanzun

Der Gemeindeschreiber:

Andri Florineth